Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **19 (1897)**

Heft 44

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tischrede.

De Brut es paar gueti Lehre, vo dr Brutjumpfere.

Wenn öpper a sys Glas thuet schlo,
Denkt jederma enanderno:
Jetzt stigt en Red! und alls isch still
Will me doch öppis ghöre will.
Ihr luegid so erstuunet dri,
Herrjeh, 's isch doch nüd Bös's derbi,
Wenn i a 's — — Hochzitstag
Au emol e chli rede mag.
I be vollkomme i mym Rächt,
Me seit jo doch vom schönre Gschlächt:
Scho i dr allerfrüehste Juget
Seig 's Rede gwüß scho sy größt Tuget.
Daß me en Tuget üebe soll,
Das wüsset denk i, alli wol.
En guete alte Bruuch söll's si,
Daß me be Feste groß und chli
Tuet Rede halte. Doch worum
Isch das es Privilegium
Für d' Herre? Findet Ihr nid au,
Was die chönd, chönnt no mengi Frau!
Und bsunders hüt find i's am Ort,
Daß me de Fraue lössi 's Wort.
As Fründin vo dr junge Frau
Darf i ihre doch öppen au,
Jez, wo sie euse Chreis verlobt
Und vo hüt a sälbander goht,
Für 's Läbe, wo sie jez atritt,
Noh geh es paar guet Lehre mit.
Drum los jez, was i z'säge ha,
Nimm's z' Herze und dänk öppe dra,
Wo söll i afo? Aha, jo,
Jez weiß i's. Zwar Du hescht au scho
Viel i dr Chochschuel drüber ghört,
Doch hoff i, daß Di das nid stört.
Me het i's dert en Satz diktiert,
De het i's ghörig alteriert.
Er heißt: D'Liebi vom Ma zur Frau
Göng dur de Mage! Dänket au,
Wie grüüsli das eus vorcho isch!
I weiß's no guet, am ganze Tisch
Händ d' Fädre gstockt, und groß und chli
Het gfunde: nei, das chönn nid si!
Und jedes meint: e so=n=e Ma
Wett me nid emol gmolet ha.
No schrybet's nor, seit d'Fräulein do,
Dr werdet's gseh, 's isch doch e so!
Und sider isch es Johr verbi,
Was schlüüßt nid so=n=es Jöhrli i!
Viel Freud, viel Leid, me dänkt nid dra,
Was eim do alls passiere cha.
De gseht me viel und ghört no meh,
Wo me sich druus en Lehr cha neh.
Drum bi=n=i jez au überzüügt,
Daß doch es Chörnli Woret lyt
I säbem Satz. Nor meini de,
Buechstäbli müeß me=n=en nid neh,
Susch wär's scho gfehlt. Drum tröst di nor
Und stell dr 's nid so schröckli vor.
Choche chasch us em Fundamänt,
Doch weißt, 's isch gschwind öppis abbrännt,
Zum Bispiel: d' Chäspastetli, de
D'Herböpfel, oder au d' Poulet.
's Abbränne isch en böst Gschicht,
Nid nor, daß mengisch 's ganze Gricht
Müüme z'ässe isch; nei, 's ärgst derbi
Isch öppis anders: 's git nämli
Halt uf dr Stell, im ganze Huus,
Es Düftli, nei, es isch en Gruus.
Chuum ist dr Herr Gemahl de do,
So weiß er halt natüürli scho,
Was i dr Chuchi passiert isch,
Und chunnt scho mißtrauisch a Tisch.
Und denne wird e jedes Gricht
Empfange mit me lange Gsicht.
Natüürli isch de alls nid rächt,
Es brännetelet alls, und alls isch schlächt.
Grad gmüetlig mueß es denn nid si
Be so men Ässe: 's Fraueli
Isch todunglücklich, und dr Herr,
Dä macht es Gsicht, grad so as wär
Es Wätter im Azug! Mer wänd
Dr Umhang zieh vor dem Eländ.
's Versalze isch au so=ne Sach,
Momentan nid so schlimm, doch ach,
's het sini Folge. Hüet Di drum
Dervor. Und frogst mi Du worum?
So säg i nor: Gefährlich ist's,
Den Durst zu wecken. Gäll begrifft's.
Jez händ mer d' Schattesite gseh,
Gschwind wänd mer jez die schöner neh.
Es anders Mol, do grotet alls,
Es wär au würkli nid rächt, falls
Es anders wär; e langi Zit
Het me dem Choche gwidmet; 's git
Nämli em Ma sy Libspys hüt:
En gueti Suppe z'erst, brav Lüt,
Die hebid d'Suppe gern; 's cha si,
Druf git's villicht Forelleli
Mit Mayonnaise. En Brote de,
Saftig und zart vo Rindsfilet.
Und Poawärli sind derbi
Und goldgäli Herböpfeli.
En guete Dessert fehlt au nid,
Wenn's do nid es früntligs Gsicht git,
So säg i nüt meh. Bem Kaffee
(De bschlüüßt natüürli das Diner)
Ist glaub i, 's Rauche denn erlaubt.
I het wahrhaftig gar nid glaubt,
Wie die Erfindig Nutze treit,
Do het mer letzthin öpper gseit:
's best Mittel gäge schlächti Luun
Sei ganz bestimmt, Du glaubst gwüß chuum,
Wenn me tüeg rauche wie=n=en Türgg,
Es flüüg denn alles, wo=n=eim würg,
Im Rauch dervo. O, hett doch au
Landuf landab, en jedi Frau
Oeppis zum Rauche im Vorrot,
So hett si öppis i dr Not.
Also bem Kaffee wird de graucht,
Rächt gmüetli Sigarettli gschmaucht,
Und d' Stimmig isch die allerbest;
Jez rot i nor, wenn b' öppis hest,
Oder viel meh, gern möchtist ha,
Wer jez dr geignigst Moment da
's azbringe. I glaube bestimmt,
Daß d' Sach en guete Uusgang nimmt.
Und die Moral von der Geschicht
Bruuch i nid z' säge, und mi Pflicht
Isch glich erfüllt. Jez will i no
Gschwind es Kapitel witers go,
De 's Choche isch natüürlig nid
Die einzig Tuget, wo=nes git;
's isch mengi no, wo d' Frau sött ha,
Damit si glücklig mach dr Ma.
All ufzelle, das füehrti zwyt,
I wüßt au gar nid all, wo 's git.
I will nor Di Ufmerksamkeit
Uf zwee hilenke, will me seit,
Me heb's gar nötig, und es seig
Es Glück, wenn me die beide heig:
„Sälbstüberwindig und Geduld",
So heißet's. Me isch jo nid schuld
Wenn's eim nid agebore sind,
Doch chönn mer's lerne; doch jez gschwind
Zur Sach. Es isch en alti Gschicht,
Daß me mengisch ärgerlig ischt.
Es goht eim nid alls, wie me's wünscht,
Das ploget eim, und das isch 's dümmscht.
Derdor macht me sich 's Läbe schwer
Und andre au, denn wenn dr Herr
Irgend es Aergerli gha het,
So isch natüürlig jo kei Red,
Daß er nüd seit. Deheime d'Frau
Mueß's wüsse. Und wie gieng's ächt au,
Wenn si's denn au so mache wett,
Ufzelle tät, was sie alls hett
Dr ganz Tag dor. Me glaubt's gar nid,
Was im 'ne Hushalt alles git.
Zwar gwöhndli meine d' Manne jo:
„'s Hushalte göng fürs Umestoh."
Jo ohä gha! Doch gib i zue,
Daß en Frau nüd cha dümmers thue
Als im ne übelluunge Ma
En rächt en langi Predig z' ha,
Und ihri Chumber au ufzellt
Und syne gegenüber stellt.
Nä nei, do wird denn tapfer gschluckt,
Was eim vertaubet het und eim truckt.
Me macht de rächt es früntligs Gsicht,
Erzellt villicht en nätti Gschicht,
Und tröstet, wenn me tröste cha.
Wird denn dr Aerger äne ha?
I glaube's nid, i glaube nor,
Es werd es Sprüchwort wieder wohr,
Das seit: en gueti Frau im Huus,
Seig grad was d'Sunn am Himmel uß.
Natüürlig will i nid gseit ha,
D' Frau müeß nor immer säge „ja";
Nei, bhüetis nei; das gäb en Eh,
Nid zum Uushalte, o herrjeh!
Und — Fehler het d'Frau wie dr Ma,
Und de: d' Liebi mueß zangget ha!
Natüürlig alls mit Maß und Ziel,
's isch niene gsund das „Allzuviel".
Drum mach i jez au weidli Schluß.
Nid daß me mi no mahne mueß
Sei gnueg. Vergiß die Lehre nid,
Nid nor für hüt, für alli Zit
Ha=n=i si gseit. Befolg sie jo,
Denn cha's Dr nid so übel goh.
Und jez stoß a, Du frohi Schar,
Es drüfachs Hoch dem junge Paar! Hoch!

Emmy.

Der Dienst eines Ehrenfräuleins am englischen Hofe.

Die Königin Viktoria wählt ihre Ehrenfräulein unter den Töchtern der Pairs, welche gewöhnlich mit ihrer Majestät befreundet sind. Meistens werden die Eltern der jungen Dame, auf welche die Wahl der Königin fällt, brieflich von dem Wunsche der Monarchin als besonderer Gunstbezeugung verständigt. Es ist kaum jemals vorgekommen, daß die Bitte abgelehnt wurde. Ein Ehrenfräulein der Königin bezieht ein Gehalt von 300 Pfund Sterling. Jedes Ehrenfräulein hat ihr eigenes Schlafzimmer, muß aber ihr Wohnzimmer mit einer Kollegin teilen. Jedes Fräulein trägt ihr Abzeichen. Dieses ist ein in Brillanten gesetztes Miniaturbildnis der Königin. Das Fräulein, welches am Dienste ist, hat vor den Privatgemächern der Königin zu weilen, während ihre Majestät sich zum Mahl vorbereitet. Das Fräulein trägt einen Blumenstrauß in der Hand, welchen sie zur Rechten des Couverts niederlegt, sobald ihre Majestät den Speisesaal betritt. Wenn keine Gäste da sind, nimmt das Ehrenfräulein zur Rechten der Königin neben dem Lord-Kammerherrn Platz. Sobald das Mahl vorüber ist, darf sich das Ehrenfräulein in seine Gemächer zurückziehen, wenn die Königin sie nicht auffordert, zu singen, Klavier oder Karten zu spielen. Da die Königin niemals Geld annimmt, welches im Umlauf gewesen ist, so haben die Ehrenfräulein stets eine hübsche Summe neu von der Münze gekommenes Geld. Ein Ehrenfräulein der Königin Viktoria muß hochgebildet sein und deutsch und französisch fließend sprechen. Ebenso notwendig ist es, daß sie vom Blatt ab singen und spielen kann. Auch muß sie eine gute Vorleserin sein. Das ist eine ihrer Pflichten. Die Königin ist ganz eigen bezüglich der Kleidung ihrer Ehrenfräulein. Ihre Majestät liebt das Einfache und würde eine aufgetürmte Frisur nicht dulden. Die Königin macht den jungen Damen häufig wertvolle Geschenke. Ihre Majestät redet sie mit ihrem Vornamen an, während die Anrede der Ehrenfräulein „Madame" ist. Die Königin, als Ideal eines Weibes, interessiert sich tief für die Freuden und Sorgen ihrer Ehrenfräulein. Sie ist eine höchst rücksichtsvolle Herrin. Das Leben am englischen Hofe verläuft höchst regelmäßig. Eine Ehrendame muß deshalb vor allem sehr praktisch sein. Danach muß sie ein heiteres Gemüt haben und bereit zu allem Guten sein. Gespräche über die persönlichen Angelegenheiten der Königin sind streng verboten. Während der langen Regierungszeit der Königin Viktoria ist nur ein Ehrenfräulein entlassen worden. Das erregte s. Z. mit Recht viel Gerede. Ehrenfräulein haben in der Regel dreimal im Jahr ein Monat Dienst. Und auch dann werden sie nur jeden zweiten Tag zum Dienst befohlen. Sind sie frei, so schreibt ihnen niemand vor, was sie thun sollen.

Hygieine.

In Warschau ist eine Gesellschaft zur Erhaltung der Gesundheit der Frauen im Entstehen begriffen. Vierzig Warschauer Damen haben dem Ministerium des Innern eine Bittschrift um Bestätigung der Gesellschaft eingereicht. An der Spitze steht die Frau des Arztes Dr. Wolkow. Die Gesellschaft wird folgende Aufgaben ins Auge fassen: „Entwicklung der Liebe zur physischen Arbeit, Entfernung der nichthygieinischen Kleidungsstücke, Einführung eines neuen, der weiblichen Grazie entsprechenden Schnittes, populäre Vorlesungen über Hygieine 2c. Auch Männern ist der Zutritt in die Gesellschaftsräume gestattet, wenn sie als Wohlthäter der Gesellschaft wirken wollen.

Neues vom Büchermarkt.

Webers Universallexikon der Kochkunst. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 81 in den Text gedruckten und 7 Tafeln Abbildungen, 49 Originalmenus in authentischen Nachbildungen und einer gastronomischen Karte von Deutschland. Zwei Bände, in Halbfranz gebunden 24 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Webers Universallexikon gibt in mehr als 10,000 Artikeln auf jede kulinarische Frage schnelle Antwort über das „Wie?" und erörtert gründlich das „Warum?" Die heute vorliegende sechste Auflage dieses reichhaltigsten aller deutschen Kochbücher enthält zahlreiche neue Kochrezepte und gastronomische Artikel, berücksichtigt alle Fortschritte und Erfindungen im Bereich der Kochkunst und hat dankenswerte Vermehrung erhalten. Der Universalküchenzettel für alle Tage des Jahres und zwar für höhere und niedere Ansprüche in dreifacher Auswahl, nebst Menus für besondere Gelegenheiten, macht das vorzüglich ausgestattete Werk zum praktischten und willkommensten Geschenk für Hausfrauen, heranwachsende Töchter, Bräute wie für alle Jünger der seit alters hochgepriesenen Kochkunst.

Wollen und Werden. Roman von Leo Hildeck. Dresden und Leipzig. Verlag von Heinrich Münden, 1897. Preis 3 Mark.

Das Buch ist gute Unterhaltungslektüre, zwar nicht fürs Backfischalter. Wer solche wünscht, wird bei dieser frisch geschriebenen, öfters mit köstlichem Humor gewürzten Erzählung seine Rechnung finden. Die handelnden Personen treten alle lebendig hervor. Die Schilderungen der verschiedenen Orte und Verhältnisse sind sehr hübsch und anschaulich, besonders diejenigen aus den jüngsten Künstlerkreisen Münchens. Die Verfasserin

möchte zeigen, wie es eines sehr festen Wollens bedarf, um wirklich etwas zu werden im Leben, wie einer trotz schöner, natürlicher Gaben, ohne Fleiß, Ausdauer und Willenskraft dennoch Schiffbruch leiden kann in seiner Laufbahn. E. B.

Abgerissene Gedanken.

Schicksal, erhabene Göttin, die du unseres Daseins vergängliche Tage regierest; machtlos unter dem eisernen Scepter uns beugend, schlürfen den Trank wir, den deine Hand uns bereitet. Grausam oft zertrittst du die Pläne der Menschen; doch auch wieder erbarmend und gütig bist du, wenn du, Hand in Hand mit der Zeit, blutende Wunden zu heilen bemüht bist (E. D.

Ach wie wohl kömmt's dem Menschen, daß er nicht der liebe Gott sein muß, es ihm niemand zumutet, ihm, dem armen Menschen, in seiner Gebrechlichkeit, der Ruhe so nötig hat, und dem Geschäftigkeit so viel Unruhe macht, so große Pein, daß ewige Ruhe zum höchsten Glück ihm wird. Diese ewige Ruhe ist aber nicht des Todes Ruhe, sondern die Ruhe, die mitten im Schaffen über dem Bewußtsein schwebet, daß die innewohnende Kraft allein vollkommen genügt, nie ermattet, nie zu spät kömmt, nie zu spät fertig wird. Diese Ruhe in der Schlacht, diese Ruhe in des Lebens Kampf ist das Zeichen des Helden, welches aber nie ein Mensch in seiner Vollständigkeit je erworben hat, und doch wie klein ist des größten Menschen Aufgabe gegen die Aufgabe dessen, zu dem täglich so viel tausend Bitten steigen und der noch Augen haben muß für so viel Milliarden, die nicht bitten können, nicht bitten mögen. Aber wie mancher Leib ist schon gebrochen, weil die Ansprüche die Kräfte überstiegen, das Gleichgewicht zwischen Sollen und Vermögen sich nicht fand, in fieberhaften Schwingungen die Bänder brachen, welche Leib und Seele zusammenbinden. Diese gebrochenen Leiber gehörten zumeist Müttern. Mutterherzen sind die Freistätten, in die die Treue sich geflüchtet hat aus der treulosen Welt, in welcher das Maul die Hauptrolle spielt und die Selbstpflege die Hauptkunst ist.

Jeremias Gotthelf (A. Litzius).

Taktvoll sein, darauf kommt alles an. Kunst treiben, heißt Takt üben. Takt ist ja auch im Leben die Grundbedingung eines sozusagen künstlerischen Verhältnisses der Menschen zu einander. Die Leute, welche Takt haben, sind die wahren Aristokraten der Menschheit, und da auch die Künste alles Rohe und Verworrene sich fern halten müssen, ist die aristokratische Eigenschaft des Taktes auch ihnen unentbehrlich.

Jeder Mensch ist ein Unikum. Jeder hat etwas in sich, was kein anderer hat, jeder kann etwas, was kein anderer kann. Behandelt er nun sein specielles Talent, sozusagen wie eine schöne Perle, so kann er achtbar neben den Besten stehen, wie ein bescheidenes, aber zierliches Blümchen neben der stolzen Lilie oder Centifolie. Jeder sollte über seine Thüre in goldenen Lettern schreiben: Was kannst du, das kein anderer kann?

Franz von Lenbach.

Briefkasten der Redaktion.

F. S. M. Wir möchten Stimmungen und Launen nach keiner Richtung gut heißen. Aber wenn sie vorhanden sind, so soll eher die Frau solche dem Manne nachsehen müssen als umgekehrt. Die Frau, die den Mann verwöhnt, die Tochter, die des Vaters oder des Bruders Stimmungen nachsichtig und liebevoll berücksichtigt, sind uns unendlich sympathischer als solche, die in großen und kleinen Dingen rücksichtlos ihren Willen zur Geltung bringen und des Mannes Wünsche unbeachtet lassen. Wenn es das weibliche Selbstbewußtsein nicht über sich bringt, den Mann als den natürlichen Herrn des Hauses, als das natürliche Familienoberhaupt zu betrachten, dessen Wünsche bestmöglichst zu berücksichtigen sind, so sehe die selbstbewußte, die sich Herrin fühlende Frau den Mann als liebwerten Gast in ihrem Heim an, als lieben Gast, dem sie es angenehm und heimisch zu machen sucht. Lieblosigkeit und Herrschsucht macht die sonst großen Verdienste der rücksichtlosen Frau wertlos, wogegen ein herzliches, warmes Entgegenkommen und ein liebevolles Eingehen auf des Mannes Eigenart recht viel Mangelhaftes an den Leistungen oder im Wesen der Frau freundlich zudeckt. Machen Sie nur einmal einen ernsthaften Versuch nach dieser Seite, und es wird Ihnen schnell fühlbar werden, wie viel schöner das Verhältnis sich für Sie gestaltet.

M. in H. Das Frauenbuch als Weihnachtsgeschenk für Ihre sich verheiratende Tochter wird Ihnen ein Stück Arbeit abnehmen, das Ihnen vielleicht Kopfzerbrechen verursacht hätte. Der Mehrpreis, den Sie für dieses Buch ausgeben müssen, wird sich reichlich bezahlen, indem es alles in sich faßt, was der jungen Frau an sachlicher Belehrung für ihren neuen Lebensabschnitt geboten werden muß. — Es freut uns herzlich, von Ihnen zu hören, daß unser Rat sich auch in Ihrem Falle so gut bewährt hat. Wie viel Qual und Sorge ließe sich aus der Welt schaffen durch auf diesem Gebiete rechtzeitig gestellte und beantwortete Fragen! — Wir senden freundlichen Gruß.

Ballstoffe reizende Neuheiten

in damass. Gazes, faç. Pongees, Crepes, Armures etc., als auch schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie Proben mit Angabe des Gewünschten.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich
Kgl. Hoflief. (895

Die Frauen unseres Landes haben einen natürlich hübschen, aber auch gegen scharfe Kälte und zu starke Sonnenhitze sehr empfindlichen Teint. Um **Sonnenbrand, Rissigkeit, Röte** und selbst Sonnenflecken zu verhüten, gebrauche man für die tägliche Toilette die **Crème Simon,** den **Puder de Riz** und die **Seife Simon,** nicht zu verwechseln mit anderen Crèmes. Zu haben bei: **J. Simon,** Paris, sowie in Apotheken, Parfümerien, Bazars und Toiletteartikel führenden Geschäften. [849

Zum Einkauf von Stickereien

für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitskauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [697

In allen Apotheken

320] finden Sie den echten **Eisencognac Golliez** mit der Marke „2 Palmen"; derselbe wurde mit über 20 Medaillen ausgezeichnet und bildet seit 22 Jahren das beste und wirksamste Eisenpräparat bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen, schlechtem Appetit. Preis in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—.
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

505] Herr **Dr. Merten** in **Berlin** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen hat in einem Falle von **hartnäckiger Rhachitis** bei einem zweijährigen Kinde **vortrefflich gewirkt.** Das Kind, welches vordem nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während dem Gebrauche der zweiten Flasche zusehends." Dépôts in allen Apotheken.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.
Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.
Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.
Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.
Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.
Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Eine theoretisch gebildete und praktisch durchaus erfahrene ***Kindergärtnerin*** *sucht Privatstelle. Die Suchende ist bereit und befähigt, auch wünschendenfalls im Haushalt und Geschäft mitzuhelfen. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre F V 902 beförd. die Exp. [FV 902*

On demande une ***jeune fille*** *de 18 à 20 ans comme volontaire pour servir au café et s'aider dans le ménage. Nous désirons que la jeune fille soit d'une honorable famille et d'une grande confiance. S'adresser à* ***Mme. Vve. E. Jaquier,*** *Hôtel du Poids,* ***Lucens*** *(Vaud). [880*

Gesucht: *ein junges Mädchen als*

Volontärin

nach Montreux in eine Familie mit Kindern, wo nur französisch gesprochen wird. Auskunft erteilt ***S. Burger,*** *Uhrmacher, Grand rue 96,* ***Montreux.*** *[882*

Eine Tochter gesetzten Alters, tüchtig in selbständiger Führung eines kleinen, gedieg. Haushaltes, gute Köchin u. von freundl. Umgange mit Kindern, findet angenehme, geachtete und gut bezahlte Stelle bei einer Schweizerfamilie im Auslande. Wenn gewünscht Reisevorschuss. Es können aber nur ganz gut empfohlene Bewerberinnen Berücksichtigung finden. Beste Referenzen seitens der Familie. Frauenzimmer, die nicht ein dauernd. Heim suchen, wollen ihre Anmeldung unterlassen. [864

Kindermehl

mit stark **Knochen** u. **Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationelliste, konsistentere Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703

Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.
Hergestellt aus ihrer
Sterilisierten Alpenmilch.

Ausschreibung einer Lehrstelle

an der schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich.

Auf Anfang Januar 1898 ist an der Abteilung für **Damenschneiderei** die Stelle einer **Hülfslehrerin** zu besetzen. Die Jahresbesoldung beträgt 1200 bis 1800 Fr. bei der Verpflichtung zur Erteilung des schulgemässen, beruflichen Unterrichts in wöchentlich mindestens 44 Stunden. Nötigenfalls ist auch der Unterricht an Abendkursen mit Extra-Entschädigung zu übernehmen.

Anmeldungen unter Beifügung von Angaben und Zeugnissen über allgemeine und berufliche Ausbildung, sowie über praktische Betätigung sind bis zum 15. November 1897 an den Präsidenten des leitenden Ausschusses, Herrn **Dr. Huber,** Erziehungssekretär, Obmannamt Zürich, zu richten, der auch nähere Auskunft erteilt. [885

Der leitende Ausschuss der schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie.

Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranke finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt [690

X. Enzler.

Wer eine gute, natürliche Nahrung liebt, verlange überall:
Herz's Nervin. 1 Liter davon gibt 25 Liter vorzüglichster Fleischbrühe.
Herz's Suppen in Rollen, Erbswurstform, geben wirklich gute, nie ermüdende Hausmannssuppe.
Herz's Haferflocken, Rizena, Weizena, Cerealine, um feinste Gerichte aller Art billigst herzustellen.
Herz's Kindermehle, Erbsmehle, Tapioca- und **Reis-Julienne, getrocknete Gemüse** von unübertroffenem Wohlgeschmacke. — Man achte auf meine eingetragene Schutzmarke.
659] **Moriz Herz,** Präservenfabrik, **Lachen** am Zürichsee.

Gesucht:

zu sofortigem Eintritt zu einer tüchtigen Damenschneiderin eine ***Lehrtochter*** *und eine Tochter zur Ausbildung. Offerten unter Nr. 875 an die Exped.* [875

Vertrauensstelle offen.

Zu Geschäftsleuten wird eine erfahrene, zuverlässige Person gesucht, die einer Haushaltung von vier Personen mit zwei kleinen Kindern von 1 und 2 Jahren selbständig vorstehen kann. Dieselbe muss mit der Kinderpflege vollständig vertraut und auch im Kochen bewandert sein. Für die Küchenarbeiten und sonstigen gröberen Verrichtungen, Waschen etc., würde ihr ein junges Mädchen beigegeben. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. [903

In einer ehrbaren Familie von Lausanne würde man ein [887

junges Mädchen

das französisch zu lernen wünscht, **aufnehmen.** Sofern dasselbe im Haushalte helfen würde, hätte es nur sein Zimmer und seine Wäsche, zusammen 20 Fr. monatlich, zu zahlen. Sich zu wenden unter T 13841 L an die Annoncenexped. **Haasenstein & Vogler, Lausanne.**

Gesucht:

eine der Schule entlassene Waise aus guter Familie als [889

Pflegetochter

zu einem ältern Ehepaar. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Gesucht:

einige tüchtige **Hand-** und **Maschinennäherinnen** bei hohem Lohn.
Offerten unter Chiffre O A S 873 befördert die Expedition d. Bl. [873

Ein Modesgeschäft

mit Chapellerie sucht für sofort eine **Tochter**, welche ihre Lehrzeit beendigt hat und sich noch in ihrem Beruf mehr ausbilden möchte. Beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Kost und Logis im Hause. Angenehmes Familienleben.

Nähere Auskunft erteilt **Madame Notaris**, Grand St. Jean 38, **Lausanne.** [883

Eine ruhige, kleine Familie in Morges (Waadtland) sucht per sofort als Volontärin bei kleinem Lohn ein junges, williges

Mädchen

[881

für die Haushaltung. Sehr gute Gelegenheit geboten, das Französische zu erlernen. Offerten gefl. an die Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht:

für eine 19jährige **Tochter** aus gutem Hause Stellung in gebildeter Familie, wo sie der Hausfrau in leichteren Arbeiten beistehen und den Kindern Französisch und elem. Klavierunterricht erteilen könnte. [878

Ansprüche bescheiden bei familiärer Behandlung. Gefl. Offerten sub E 1878 L an die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter

welche die französische Sprache erlernen möchte, findet Aufnahme in einer kleinen Familie der franz. Schweiz. Dieselbe hätte in der Haushaltung ein wenig mitzuhelfen, bekommt französische Unterrichtsstunden, kann das Kochen erlernen und findet angenehmes Familienleben. Eine Entschädigung wird verlangt. Offerten unter Chiffre A B 1 poste restante Territet. [876

Bienenhonig,

fein im Geschmack, garantiert reell in Blechdosen von ca. 25 Ko. netto, erlasse

à Fr. 1.80 per Kilo

gegen Nachnahme, grössere Quantitäten entsprechend billiger. [879

Ackermann-Collin, Frauenfeld.

Bewährter Erfolg

der

Passugger Mineralwasser.

Ulricus:

Von keinem Mineralwasser übertroffen

bei Magen- und Darmkatarrh,
Sodbrennen,
Fettsucht,
Leber-, Nieren- u. Blasenleiden,
Verschleimung jeder Art,
Husten, Heiserkeit,
Gallensteine,
Zuckerkrankheit.

Belvedra:

bei Störungen der Ernährung und Blutbildung,
Bleichsucht und Blutarmut,
Menstruationsstörungen,
Neuralgischen Zuständen.

Theophil

ist das zuträglichste Tafelwasser: durststillend, erfrischend, säuretilgend und die Verdauung befördernd.

Vorzüglich auch als Ersatz für Ulricus in milderen Fällen.

☞ Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen u. Apotheken; in Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkte durch die Passugger Heilquellen A. G., Zürich, Kappelerg. 15 (828)

Versende selbstgeernteten (H 1522 Ch)

Blütenhonig

1 Kg. zu Fr. 2.60; 2 Kg. zu Fr. 5.—; 5 Kg. zu Fr. 12.—. Feinste Qualität.

Bienenstand: 1257 Meter ü. M.

J. B. Patscheider, Bienenzüchter
Münster (Graubünden). [888

Knabeninstitut Grandinger

Neuveville bei Neuenburg. **vorm. Morgenthaler** Franz. Schweiz.
gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [477

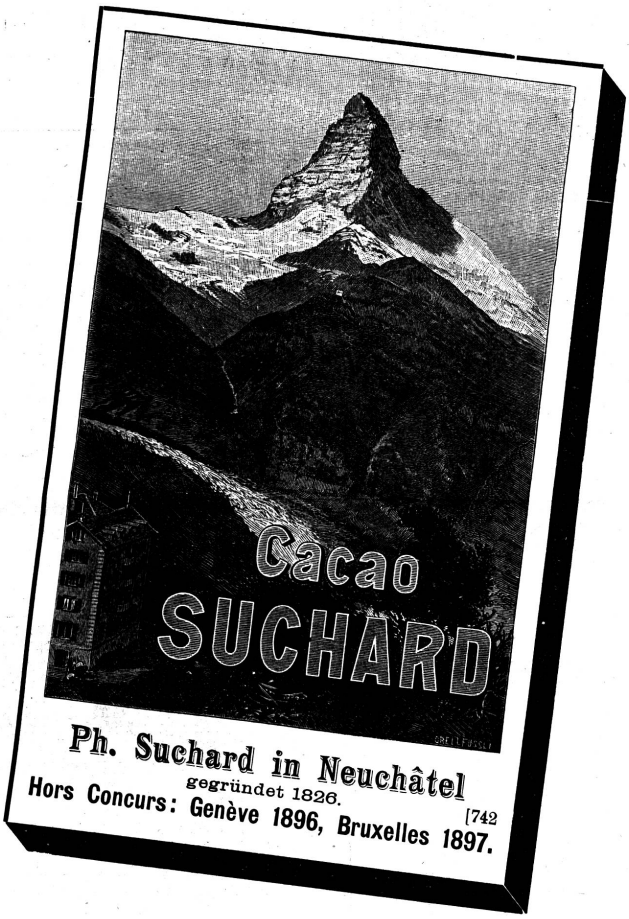
Interlaken-Wilderswyl.

Aux Villas Unspunnen.

Institut für Töchter höherer Stände

geleitet von Mesdames Boutibonne.

Besonderes Studium des reinsten Französisch, Englisch, Italienisch, der Musik, Malerei und Handarbeit. — Prachtvolle Lage, mildes Klima, besonders für schwächliche Kinder zu empfehlen. Sehr angenehmes Familienleben. Die Wintermonate pro 1897 werden in Montreux zugebracht. — Die besten Referenzen von Eltern früherer Schülerinnen — Pensionspreis 100 Fr. monatlich. [837



Ph. Suchard in Neuchâtel
gegründet 1826.
Hors Concurs: Genève 1896, Bruxelles 1897. [742

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in einfachster bis feinster Ausführung empfiehlt

Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Fleischsaft Puro

40 mal nahrhafter als angloamerikan. **Meat Juice**, wird unverdünnt, dann in Wasser, Milch, Suppen etc. von Aerzten verordnet, **zur Erhaltung von Schwerkranken**, zur Ernährung (Blutbildung), Kräftigung von **Kranken und Schwachen.** In der **Rekonvalescenz** unschätzbar.

In Flaschen à Fr. 4.

Fleischsaft-Wein

Saft aus Fleisch und Wein
anregend, ernährend, wohlschmeckend.
In Flaschen à Fr. 4.—.
Aerztlich empfohlen!

794]

Universal-Frauen-Binde

waschbare Monatsbinde

einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890

Wil (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

ADLER Herbstanzug

nach Mass

franko Fr. 46.50.

Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.

Hermann Scherrer

Kameelhof, St. Gallen. [857

☞ **Jahrgänge,** ältere, tauscht ein (gegen ein schönes Oeldruckbild) **Maurer** in **Wimmis** (Bern). (OF3566) [884

Farbenfabriken
vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Eisen-Somatose

enthält die Nährstoffe des Fleisches in organischer Verbindung mit Eisen (2 %).
Zuträglichste Form der Eisenzufuhr.
Geschmacklos, leicht löslich, appetiterregend, nicht stopfend.

Hervorragendes Kräftigungsmittel

für Blutarmut [886
und Schwächezustände aller Art.
Besonders angezeigt für

Bleichsüchtige

Erhältlich in Apotheken u. Droguerien.

Für die glückliche Heilung meines qualvollen Magenleidens spreche ich hiemit Herrn Popp meinen tiefgefühlten Dank aus. Ich kann alles ohne die geringsten Beschwerden genießen und fühle mich vollständig gesund. Ein Buch und Frageformular versendet J. J. F. Popp in Heide, Holstein, auf Verlangen gratis. [290

Reimann, Bezirkslehrer, Laufenburg, Aargau.

Rob. König

Schuhlager [687
Metzgergasse 13
St. Gallen.

Prima Referenzen.

Billige feste Preise

Spezial-Anfertigung für kranke & abnorme Füsse

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel.

Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [28

Jacques Becker, Ennenda-Glarus

liefert **Baumwolltücher u. Leinen** in roh und gebleicht zu **billigsten Engrospreisen.** Nur erprobte, im Gebrauche sich ausgezeichnet bewährende Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter ½ Stück 30/35 Meter. Rohtuch von **15 Cts.** an per Meter, gebleicht von **20 Cts.** an.

Bitte Muster zu verlangen und zu **vergleichen.** (709

(H7000 Y) [865]

Gegen Husten und Heiserkeit
PÂTE PECTORALE
fortifiante
de
J. Klaus
in Locle
Schweiz.
In allen Apotheken zu haben.

Tessiner Trauben

(prima Ware) [851
in Kistchen von ca. 4 Kilo **Fr. 1.70** versendet franko gegen Nachnahme **T. Turina** in **Bellinzona** und **Airolo.**

Verlangen Sie

Muster **franko** von

R. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus und Fabrikation

Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht! [482

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

CEYLON TEA

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.

Originalpackung per engl. Pfd.	per ½ kg
Orange Pekoe Fr. 5.—	Fr. 5.50
Broken Pekoe „ 4.10	„ 4.50
Pekoe „ 3.65	„ 4.—
Pekoe Souchong „ —.—	„ 3.75

China-Thee, beste Qualität
Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ½ kg

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [730

Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei **Joh. Stadelmann,** Marmorhaus, Multergasse 31, **St. Gallen.**

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, **Zürich,** früher in **Genf,** übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [337

Haarausfall

und **frühzeitiges Ergrauen,** deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. **Heilung.**

Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retau. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [782
Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [795
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

---

(171)

SCHULERS
Salmiak-Terpentin Waschpulver
ist anerkannt vorzüglich!

In grösster, unübertroffener Auswahl:

(H 590 Z) **Echte** [183
Damenloden Verkauf per Meter! Costüme v. 40 Fr. an.
Hochfeine engl. tailor made Costüme u. Mäntel.
Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, **Zürich.**

Jede Dame, die auf Elegance u. Nettigkeit hält, verwendet ausschliesslich **„Ideal"-**Patentsamtvorstoss zum Abschluss ihrer Kleiderschösse. — Zu haben in allen Schneiderzugehör-Geschäften der Schweiz. [799

Nur die von
Bergmann & Co.
Zürich
fabrizierte

Bergmanns
Lilienmilch-Seife

ist die vorzügliche, kosmetische Toilette-Seife für zarten Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Preis 75 Cts. per Stück. Nur echt mit der Schutzmarke:
ZweiBergmänner

[787]

Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutzborden mit **krausem, rundem** Plüschrand die seitwärts nach **aussen** abstehenden Plüschfäden Strassenstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleiderrand ein **unsauberes** Aussehen geben. Dadurch, dass bei der **Vorwerk**'schen Borde die **senkrecht** stehenden Plüschfäden sämmtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend **selbstthätig** von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf von Kleiderschutzborden durch einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast **unverschleissbar** längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „**Vorwerk**" versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich vor den vielen minderwerthigen und unsoliden Nachahmungen.

(H 46699) [774]

Spielwaren
Spezialität
FRANZ CARL WEBER
62 Mittlere Bahnhofstrasse 62
ZÜRICH

832

Für die **Leitung einer Anstalt** jugendlicher Fabrik-Arbeiterinnen wird eine erfahrene **Frau gesucht.**
Fähige Bewerberinnen wollen unter Angabe ihrer bisherigen Laufbahn und Referenzen schreiben unter Chiffre X 5998 an die Annoncenexpedition (M 12153 Z) [872
Rudolf Mosse in **Zürich.**

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe ausserordentlich zu vergrössern, setzt man Wasser zu und ein wenig von [823

MAGGI'S **Suppenwürze.**

Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

"VICTORIA-" Nähmaschinen

Eingetr. Schutzmarke.
Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.
Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

sind aus **bestem Material,**
ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.** [578]

Alleinverkauf der **Viktoria-Nähmaschinen** für **Appenzell, St. Gallen und Thurgau** bei **A. Schwalm,** Mechaniker, **Bühler** (Appenzell A.-Rh.). In **St. Gallen** Linsebühlstrasse 18. Niederlagen gesucht. (H 945 B) [579

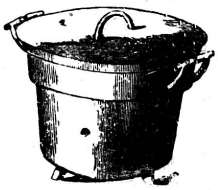
131408 Stichworte. — **17 Bände geb. à 10 M.** — **17586 Seiten Text.**

Brockhaus' Konversations-Lexikon liegt vollständig vor.

10406 Abbildungen. — *Jubiläums-Ausgabe.* — **322 Karten. 138 Chromos.** — **1039 Tafeln.**

Patentierte

Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile, erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. — Generaldepot bei (H 3421 G) [844

J. Debrunner-Hochreutiner
Eisenhandlung, St. Gallen.

Das beste Hustenmittel ist:

Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken
EN GROS:
SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF

[871